

Übersicht zur Stammfolge der jüdischen Familie Emden in Hamburg

<https://www.nd-gen.de> von Michael Kohlhaas, am 16.4.2019, letzte Änderung 24.11.2021

I. Generation

Stammvater N.N. Emden in Hamburg,¹ Ursprung der Familie ist Frankfurt, seit 18.Jh. in Hamburg;
Kinder/Brüder/Cousins?:

II. Generation

1 Meyer Jacob Emden, *[1803], † 23.10.1873 in Hamburg; Kaufmann, Bänder, Garne, Lager en gros, Geschäft seit 1823; versch. Filialen in HH, geleitet von den Söhnen,²
oo ca. 1835 in Hamburg? **Betty Hess**, † 18.07.1881, bd. zuletzt wohnhaft Alte Rabenstr. 31,
zuvor Alte Rabenstr. 1, mit Wohnung und Hauptlager;
„*Meyer Jacob Emden und Betty geb. Hess Stiftung*“³

III. Kinder:

1a Julie Emden, *[1837] in Hamburg, † 26.02.1895, # in Ohlsdorf
oo **David Lehmann**, Kaufmann;⁴

1b Julius Emden, * Oktober 1839 in HH, † 21.10.1902 in Berlin Charlottenburg, auf dem
Bahnhof Zoologischer Garten, s. Fn. zu 1b2, # in Hamburg Ohlsdorf; Kaufmann;
oo ca. 1866 **Pauline Levy**, * [1842], † 24.01.1907 in HH, bd. wohnh. Schöne Aussicht 10;

IV. Kinder:

1b1 Jane Emden, * 31.05.1868 in HH, † 10.10.1943 in Theresienstadt (bestätigt vom
Standesamt 1952 in HH), Deportation am 19. Juli 1942; sie war zuletzt wohnhaft in
HH, Sonninstr. 12, z.Z. der Eheschl. Schöne Aussicht 10;

-
- 1 Die „frühen“ *Emden*-Familienmitglieder sind in den Adressbüchern bei zumeist nur den Initialen der Vornamen und rel. häufigem Wohnwechsel nur schwerlich einzuordnen; 1800 erstmals der Name *Emden* mit Bernh. Lion. Namen von **1805**: Bernh. Lion E., *Galanterien*, Mühlenstr. 95; Jacob E., *Kaufmann*, 2te Elbstr.; J.J. Emden, *Rentenier* Neuer Steinweg 33. In **1810**: nur der zuvor erst und der letzt genannte. Und für **1815** drei Personen: Gebr. Emden, *Lotteriegesch.* Alter Steinweg 7; Jos. E., *Makler*, St.Georg, Mittelstr. und Jos. Amsel E., *Papier*, Neuer Steinweg 77. (Ob letzterer der Vater des gleichnamigen Sohnes II.2 ist?)
- 2 Die drei Söhne Julius, Hermann und Jacob führten seit Anfang der 60er Jahre gemeinsam die Firma *M.J. Emden & Söhne*, Engros-Haus der Textilindustrie, Ausstattung von Warenhäusern und Central-Lager. Julius war 1873 ausgestiegen und hatte sein eigenes Geschäft betrieben. Die Firma war hervorgegangen aus der 1823 gegründeten Firma *Nathan & Emden*; N.N. Nathan war 1838 verstorben.
- 3 Ein bemerkenswertes Kennzeichen des jüdischen Lebens in Hamburg waren die vielen sozialen Stiftungen. Im „*Handbuch für Wohltätigkeit*“ v. 1901 werden drei Emden-Legate genannt (Hinweis von Petra Schmolinske):
1.) Nr. 581 - *Meyer Jacob Emden und Frau Betty geb. Heß-Testament*, begründet durch *Nachtrag vom 22. März 1881 zu dem Testamente der Wittwe Betty Emden geb. Heß*. Es handelte sich dabei um Mietunterstützung; lt. AB 1875 *Emden, M.J., Testament, Alter Wall 60, bei Hrn. D.Lehmann*; dann Beispiel aus AB 1910: *Emden, M.J., Testament, Rödingsmarkt 67*. Bedeutung? Wechselnde hausbezogene Mietunterstützung?
2.) Nr. 892 - *Meyer Jacob Emden und Frau Betty geb. Heß-Stiftung*. Begründet durch *am 4. August 1881 publicirtes Testament der Wittwe Betty Emden geb. Heß*. Hier handelte es sich um eine Familienstiftung.
3.) Bereits 1845 in: „*Die milden Privatstiftungen zu Hamburg*“:
Hier Nr. 773: **Joseph Jacob Emden**, 1808; für Arme 360 M; für arme Theologen 20 M; der Torfverteilungsgesellschaft 20 M. Er ist evtl. der **Stammvater I. Generation?** (? Ein gleichnamiger Sohn? s.u. Anhang A)
Die Verwaltung der Legate erfolgte um 1901 durch III. 1a und 1b, David Lehmann und Julius Emden.
Eine andere Stiftung in Cuxhaven-Sahlenburg (Seehospital) ist die testamentarische Stiftung des jüdischen Kaufmanns in Hamburg, Marcus Nordheim (1812-1899), von 1906 (heute Helios-Klinik), später, 1914, ergänzt mit dem Mathilde-Emden-Haus.
- 4 1874 reist ein David Lehmann, * [1825], Kaufmann, allein von HH nach N.Y.

oo 15.11.1892 in HH (StAmt 21, Nr. 572) **Paul Benjamin Heymann**, * 21.06.1862 in Stettin, † 18.12.1895 in Berlin, Händelstr. 3, Kaufmann in Berlin; V: Moritz Heymann, Kaufmann, M: Henriette Dobrin;

V. Sohn **Moritz Heinrich Edgar Heymann-Emden** wird am 17.09.1894 in Berlin geboren,⁵ † 1941 in Minsk; Deportation nach Minsk am 8. November 1941 ab HH;

IV.

1b2 **Sara Leonie Emden**, * 02.05.1872 in HH, wohnhaft Schöne Aussicht 10, später in Berlin; oo 10.06.1895 in HH (Isaac) **Carl Joseph Czarnikow**, * 23.09.1866 in Berlin, † 11.02.1921 in Berlin,⁶ Fabrikbesitzer, im Beton-, Zement-Geschäft, Kunststeine; nach dem Telefonbuch 1920 wohnte er in Charlottenburg, Carmerstr. 14; V: Moritz Moses Czarnikow, * [1824/25] in Posen, † 05.06.1890 in Berlin Niederschönhausen (i.d. *Sommerwohnung*), Fabrikant, M: Emma Oettig (vermutlich seine 2.Ehe, eine 1.? Ehe mit N.N.Fuchs aus Posen);

V. Kinder:

1b2a Ellinor Czarnikow, * 09.05.1896 in Berlin, Weißenburger Str. 6;⁷

1b2b Herbert Moritz Czarnikow, * 15.01.1899 in Berlin, Kronprinzenufer 4; (1939 Zusatz: Israel) er war Anzeigender – *Student des Bauhauses* – beim Tod seines Vaters;

1b2c Margot Czarnikow, * 06.02.1901 in Berlin, Kronprinzenufer 4 (heute: Ludwig-Erhard-Ufer)

1b3 **Oskar Meyer Emden**, * 09.02.1877 in Hansastr. 6 in HH, † 1937, # in HH-Ohlsdorf; Dr.med., Praktischer Arzt⁸ in Seeheim, südl. Frankfurt;

oo 28.06.1924 (Aufgebot) in Seeheim **Katharina Dorothea ?Ardrena?**, verw. Jacoby, * 13.12.1870;

1b4 **Albert Emden**, * 17.08.1879, † 18.12.1907, # in HH-Ohlsdorf; Kaufmann, ledig;

III.

1c **Hermann Emden**, * 18.11.1840 in HH, † 31.08.1913 in HH, Hagedornsr. 29; Kaufmann in Hamburg, Firma *M.J. Emden & Söhne*; wohnh. Heimhuder Str. 56;

oo um 1875 in Hamburg? **Emma Seelig**, * 26.08.1852 in Dresden, † 14.07.1929 in HH;

1d **Jacob Emden**, * 03.06.1843 in HH, † 20.06.1916 in HH, Kaufmann, *Emden & Söhne*; oo 03.01.1873 in Frankfurt **Mathilde Kann**, * 17.11.1843 in Frankfurt, † 30.05.1910 in Hamburg, # bd. in Altona, jüd. Friedhof; bd. wohnh. Rothenbaumchaussee 111; s.a. https://de.wikipedia.org/wiki/Mathilde_Emden

IV. Kinder:

1d1 **Alice Stephanie Emden**, * 01.10.1873 in HH, † 1968 in Paris, wohnhaft bei Eheschließung in der Eppendorfer Chaussee 1;

5 Im Geburtsregister Nr. 2271 des Standesamts in Berlin (Ancestry) wird vermerkt, dass der Hamburger Senat am 23.1.1922 den Familiennamen, auch der Mutter – der Vater war längst verstorben – mit Heymann-Emden festgelegt hat; bei Stolpersteine-Hamburg ist notiert, dass Edgar Heinrich Heymann-Emden, geb. 1894, 1941 in Minsk umgekommen ist, letzte Wohnadresse Oderfelder Str. 21 (keine weiteren Angaben).
Bei meinen Recherchen habe ich bislang aus der hier vorgestellten Emden-Familie nur Edgar-Heinrich und seine Mutter als unter der Deportation verstorbene Opfer erkannt.

6 Er hatte seinen Schwiegervater am 21.10.1902 am Bahnhof Zoo in Empfang genommen und beim Standesamt den plötzlichen Todesfall auf dem Bahnsteig angezeigt.

7 Der bei Juden 1939 in den Geburtsregistern und Ausweisen angeführte Zusatz: *Sarah* (oder *Israel* bei Männern) wurde bei Ellinor am 15.1.1953 im Geburtsreg. wieder aufgehoben, offenbar hat sie, von daher gesehen, überlebt. Bei ihren Geschwistern fand sich dieser standesamtliche Zusatz nicht – diese waren vielleicht ausgewandert, verheiratet oder bereits verstorben. Über das Ende der Mutter habe ich keine Hinweise gefunden.

8 Er ist identisch mit Dr.med. Oskar Emden, der nach dem Adressbuch HH, 1905 im AK St.Georg arbeitete und in Schöne Aussicht 10 wohnte, dann 1910 in der Isestr. 111 praktizierte, Sprechstd. von 9-10 und 4-5.

oo 24.11.1896 in Hamburg ⁹ **Samuel Aboucaya**, * 16.05.1863 zu *Alger* (Algier), *jüdischer Religion*, † 1944; Fabrikbesitzer, wohnhaft in Paris;¹⁰ V: David Aboucaya, Privatmann, M: Diamenti Gais (Yaich?, Hais?);

Söhne:

1d1a Marcel Aboucaya-Aubry, * 1897, † 1982

1d1b Pierre Rodolphe Augier-Aboucaya, * 1905, † 1945

1d2 **Max Emden, Dr.**, * 28.10.1874 in HH, † 26.06.1940 in Muralto, Tessin, Schweiz; protestant. getauft; 1910 wohnh. Osdorfer Weg in Kl.Flottbek, Kaufmann Kurzwaren, Rödingsmarkt 66/69; Mäzen und Kunstsammler, unterstützte den Aufbau der Universität Hamburg, Mitbegründer u.a. des KaDeWe in Berlin;¹¹ s.a. https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Emden

oo 20.09.1910 in Hamburg-Groß Flottbek **Concordia Gertrud Helene Sternberg**, * 03.11.1887 in Valparaiso, Chile, ihre Familie stammt aus Hamburg, † 1973; die Ehe wurde am 30.12.1927 in Hamburg geschieden;

Eltern: Carl Johann *Emil* Sternberg, * 27.11.1854 in Noerenberg, Pommern, † 20.11.1930 in HH-Osdorf, Friedensweg 22; Kaufmann in Osdorf,¹²

oo 22.12.1886 in dt. ev. Kirche in Valparaiso *Margaretha* Dorothea Wilhelmine **Andersen**, * 25.05.1860 in Böel, Südangeln, † 05.12.1941 in HH-Osdorf; ihre Eltern: Asmus August Andersen und Anne Dorothea Jochimsen;

V. Sohn:

1d2a **Hans Erich Emden**, * 1911 in HH, † 2001; oo 29.10.1931 in USA **Margaret A. Beer**;

VI. Sohn: Juan Carlos Emden in Chile, lebt; 4 Kinder;

III.

1e **Rebecca Emden**, * [1844] in HH, † 02.12.1911 in Wiesbaden, 67 J., # in HH-Ohlsdorf, sie war wohnhaft in Wiesbaden, Kranzplatz 3-4;

oo N.N. **Löwenstein**

1f? Anton E.; s.u. C

1g? August E.; s.u. D

II. Generation

2 **Joseph Amsel Emden**, * 1817?, Kaufmann in Hamburg, Wäsche, Lager en gros; wohnhaft 1850 Kohlhöfen 39, 1860 Neuer Steinweg 98, 1870 als Makler Hohe Brücke 2, 1875 und zuletzt 1880 Heuberg 11, oo ca. 1846 **Rebecca Hertz**;¹³

⁹ Trauzeugen waren nur ihre Eltern.

¹⁰ Zu familiären Verbindungen – Name der 2 Antragsteller nicht freigegeben, s. Anträge als Holocaustopfer: https://crt-ii.org/_awards/_apdfs/Handel_Maatschappij.pdf

¹¹ Nach der Scheidung ließ er auf der Isola di Brissago im Lago Maggiore, Schweiz, eine imposante Villa erbauen, heute „Hotel Villa Emden“. Hier verbrachte er bis zu seinem Tode viele erfüllte Jahre (Doku-Film: *Auch Leben ist eine Kunst*, 2019) und hier hatte er eine (und wohl nicht nur eine!) anhaltende Liebschaft bis zu seinem Tode zu einer sehr viel jüngeren Frau, Sigrid Renata Jacobi, aus einer Hamburger Kaufmannsfamilie, später verheiratete Loup, † 1990?; Hinweis v. Dr. Adalbert Saurma. s.a. <https://ziladoc.com/download/emden-wuerstchen.pdf> Max Emden trat als Sohn von Jacob am 1. Januar 1904 in die o.g. Firma *M.J. Emden & Söhne* ein.

¹² In der Hamburger Passagierliste am 21.11.1897 Abreise nach Chile mit Ehefrau und den Kindern Annika, 11 J., Helene, 10, Gustav, 8, Günther, 6 J. Der Sohn: *Gustav* Hugo Otto Sternberg, * 4.6.1890 in Valparaiso, † 7.5.1948 in HH-Osdorf, Kaufmann, oo Maria Neubauer; eine Tochter dieser Ehe: Ilse Margarete Sternberg.

¹³ Das Ehepaar ist in New York verstorben, so die Angabe im standesamtlichen Sterbeeintrag von Tochter Bertha; ihre Ausreise um 1874? nicht bei Ancestry in den Hamburger Passagierlisten gefunden. Bei der Volkszählung New York von 1880 wird ein Joseph Emden, 63 J., geb. 1817 in *Germany* als Witwer

III. Kinder:

- 2a **Caecilie Emden**, * 1847, † 1929 (Begräbnisbuch Ohlsdorf); sie wohnte seit 1914 zusammen mit ihren Schwestern Adele und Bertha in der Bornstr. 28 (1931 geändert in Nr. 27! In der danach „neuen“ Nr. 28 hatte die *Zionistische Vereinigung e.V.* ihren Sitz.) ihre vorgehende Adresse ist unbekannt, ein Beruf war nicht genannt;
- 2b? **Adolph Emden**, * 31.07.1852 in HH, † 25.02.1916 in Houston, TX, (? Bruder von s.u. B ?) 1874 in NY mit den Eltern? angekommen; (bei Ancestry wird der Vater nur als 'Joseph Emden' angegeben); Einzelhandelskaufmann in Houston
oo 19.03.1882 in Bryan, TX, Florence Schwarz, * [1863] in South Carolina, † 1954 in Houston; Tochter: Rose Emden-Brilling (1882-1961); Ancestry, Oakes Family Tree
- 2c **Semmy Emden**, * 21.06.1854 in HH, † 07.01.1898 im Krkhs. in HH (später UKE), ledig, wohnhaft zusammen mit seiner Schwester Adele (evtl. auch mit der Schwester Bertha) in der Bornstr. 1; Konkursverwalter, Buchhalter;¹⁴
- 2d **Bertha Emden**, * 21.02.1857 in HH, † 04.08.1938 in der Haynstr. 25, ledig, ohne Beruf; sie wohnte seit 1900 zusammen mit ihrer Schwester Adele in der Eichenallee 34, danach umbenannt in Heinrich-Barth-Str., 1910 waren dann beide wohnhaft in der Bornstr. 28, wo 1914 die Schwester Caecilie dazu kam, so dass im Adressbuch nun zu lesen war: *Geschw. Emden, A., B. u. C.*, ab 1930 dann nur noch *A. u. B.*; 1937 wohnten die zwei Schwestern dann 2 Jahre in der Haynstr. 15.
- 2e **Adele Emden**, * 14.12.1861 in HH, † 03.04.1942 in HH, Pflegefall, Johnsallee 54, dieses Haus war unter den Nazis als sog. „Judenhaus“ deklariert; Lehrerin, ledig, wohnh. bis 1898 in der Bornstr. 1 bei ihrem Bruder Semmy, zuletzt Oderfelderstr. 42. Die drei Schwestern liegen nun nebeneinander auf dem Ohlsdorfer Friedhof.
- 2f? Hermann Emden jun.? Makler;¹⁵

Anhang:

Nicht sicher zugeordnet, entnommen dem Bestattungsregister in Ohlsdorf (Petra Schmolinske): Adressbuch Hamburg und Ancestry.com:

- A **Sophie Emden**, * 27.01.1843, † 21.03.1908; oo Gabriel Grünthal, Kaufmann; ihr V: **Joseph Jacob Emden** (? 3. Bruder von II. 1 und 2 ?), M: Serina Abrahamson; dieser J.J. Emden war als Lehrer, Dolmetscher und Mineralwasser-Händler durch die Adressbücher (ab etwa 1830) von Hamburg zu verfolgen;
- B **Martha Emden**, * 1851, † 1932; oo Samuel Abraham Schlomer, * 26.09.1845 in Lübeck-Moisling, † 22.12.1926 in Hamburg, Neuer Pferdemarkt 21;

aus Adressbüchern 1905/1910:

genannt, Identität unsicher.

Im Hamburger AB war Joseph Amsel Emden unter den etwas unsicheren Initialen *J.A. Emden* noch 1880 eingetragen – Heuberg 11, da noch bewohnt von den zurückgebliebenen Kindern? Eine andere Person J.A.?

14 Am 1.11.1893 übernahm er das Büro des am 6.12.1892 verstorbenen Jacob Moses Delbanco als Alleininhaber unter der Firma *S.Emden, J.Delbanco Rfl.* in Hamburg, Große Bleichen 5.

Er wurde am 13.11.1897 auf Beschluss des Amtsgerichts wegen Geisteskrankheit entmündigt; sein Curator war Jacob Abraham Hess.

15 Einmalig findet man in den Hamburger Adressbüchern in 1882 'Hermann E.' zweimal: 1. *Hermann E.* in der Magdalenenstr. 33 und 2. *Hermann E. jun.*, wohnh. in der Feldstr. 49, mit Maklerbüro in der Schauenburger Str. 46. Hier in der Feldstr. 49 war im AB 1881 auch *Semmy E.* zu lesen, ohne Berufsangabe.

- C **Anton Emden**, * 28.08.1849 in HH, † 25.04.1926, Hausmakler ¹⁶ Große Bleichen 23/27, Klopstockstr. 35; Wohnung: Werderstr. 58, später Eppendorfer Baum 10 (Sterbeort) er ist vermutl. ein Sohn von M.J. Emden und B. Hess;
oo Henriette Berg, verw. Levy, † vor 1926;
- D **Aug.(ust) Emden**, AB 1881: Alte Rabenstr. 31 (?Sohn von M.J. Emden und B. Hess?)
AB 1903: Hohe Bleichen 15,
- E E. Emden, Hallerstr. 64 (so nur im Adr.B. 1899-1901, evtl. Druckfehler? E/B = Bertha?)
- F Ein Dr.med. **Heinrich Emden** (in Hamburg/Altona?) behandelte den Kulturwissenschaftler Aby Warburg (1866-1929 in Hamburg). Infos gesucht!

In Hamburg gab es auch die jüdische Familie Embden; Verbindungen vorstellbar, nicht untersucht.

Quellen:

Allgemeine Internet-Recherche

GGHH

Adressbücher Hamburg über SUB Hamburg

zu M.J. Emden Söhne, 1823-1906:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

Historisch-bibliographische Blätter, Berlin, 1905

DA: Br: BKB I: Bl. 10-13

Ancestry.com (digitale Kopien der Standesamt-Bücher)

Anmerkung: In den Passagierlisten bei Ancestry finden sich mehrere „Auswanderer“ mit dem Fam.-Namen *Emden*, eine Zuordnung ist jedoch nicht möglich.

Bestattungsregister Ohlsdorf (Hinweise von Petra Schmolinske)

Census New York 1880

<https://www.nd-gen.de>

¹⁶ Am 13.2.1876 ruft er, als Hausmakler am Rathausmarkt 1, in den *Hamburger Nachrichten* zur Versteigerung des Hauses des verstorbenen *Herrn Meyer Jacob Emden*, Alter Wall 66-68 am 3.3.1876 im Assecuranz-Saal der Börsenhalle auf. 1900 führt er mit Comp. Julius Hess in Große Bleichen 46 kaufmännische Geschäfte.